

linge – einen Buben und ein Mädchen – freut. Freunden zufolge soll er jedenfalls erheblich aufgeregter sein. Immerhin hält er demnächst seine erste Tochter in den Armen. Bisher waren es immer Söhne geworden: Nach Lukas, 30, Mathias, 28, und dem gleichfalls erwachsenen Christoph

## „Der kolportierte 9. 9. 2009 als Termin stimmt definitiv nicht!“

Niki Lauda

gewinnt die väterliche Karriere des Airliners nun eine neue Kategorie. Obwohl es Niki Lauda, als er erfuhr, dass es Zwillinge werden, zu Beginn „natürlich schon erst einmal g’rissen hat“, wie er vor wenigen Wochen gegenüber der „Kronen Zeitung“ zugab. „Auch die Riesenkugel, die die Birgit da so vor sich herschiebt ... mich wundert, dass man da nicht platzt!“

**Learning by Doing.** Richtig wundern wird sich Mister „fly-niki“ wohl erst, wenn die Kinder auf der Welt sind – und es ans Windelwechseln und Fläschchengen geben geht. Nein, geübt habe er dafür bei vorhergegangenen Gelegenheiten noch nicht, grinst er. Dies hält er allerdings auch nicht für notwendig: „Da werde ich wohl eher ‚Learning by Doing‘ praktizieren.“ Auch wie er einen Doppelkinderwagen „den steilen Berg bei uns rauf-schieben soll“, sei ihm noch nicht ganz klar. Das wird ebenfalls die Praxis zeigen.

Kindersitze in seinem Auto sind jedenfalls keine vorge-sehen. „Dafür gibt es ja Birgits Wagen. Und sie verlangt auch nicht von mir, welche in meinem Auto zu montieren.“ Kluge Frau, keine Frage. Und nicht der einzige Wesenszug, der Niki an seiner ehemaligen Mitarbeiterin Birgit Wetzinger dermaßen gefiel, dass er

sie schließlich im August vergangenen Jahres in Wien heiratete. „Ich bin ein sturer Hund“, bekannte er einmal lachend, „und die Birgit kann wunderbar damit umgehen.“ Auch wenn sie – noch vor ihrer Schwangerschaft, die übrigens durchaus geplant und vor allem erwünscht war – abends immer wieder gern länger mit Freunden im Do & Co gesessen wäre, während Niki schon gegen 21 Uhr zum Aufbruch drängte. „Das macht mich zwar wahnsinnig, wenn sie dann noch eine halbe Stunde an ihrem Glas Prosecco herumschlürft, aber gestritten haben wir deswegen noch kein einziges Mal!“, erzählte Lauda damals.

Auch jetzt, in der Schwangerschaft, sei Birgit „ein wahrer Ruhepol, der mit voller Aufmerksamkeit versucht, den Kindern in ihrem Bauch das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Sie trinkt keinen Tropfen Alkohol, will kein Risiko eingehen.“

Und auch Niki Lauda selbst will zum ersten Mal in

## „Der Birgit geht es super! Den Geburtstermin bestimmt jetzt der liebe Gott.“

Niki Lauda

seinem Leben volle Verantwortung für Kinder übernehmen. Er wisse zwar, dass „die Kinder erst zehn Jahre alt sind, wenn ich schon siebzig bin“. Aber: „In dieser Zeit strebe ich an, meinen Kindern alles zu bieten, was in meiner Macht steht. Und dadurch glaube ich schon, dass ich mehr zustande bringe als ein Jüngerer.“

Schon in wenigen Wochen wird Niki Lauda zeigen, was er damit meint. Wenn er seine Babys zum ersten Mal in den Armen hält – Vollgas, Niki, aber sanft, mit Gefühl. Wir drücken die Daumen!

ISABELLA GROSSCHOPF

# „Zwillinge kommen immer früher auf die Welt“

**RISIKO MINIMIEREN.** Der optimale Zeitpunkt für die Geburt: zwischen 36. und 38. Woche.

**GEBURTSPLANUNG.** „Für gewöhnlich holt man Zwillinge bereits früher auf die Welt“, sagt Gynäkologe Dr. Andreas Nather (Woman and Health, 1010 Wien).

„Die meisten werden demnach nicht erst in der 40. Schwangerschaftswoche, sondern bereits vor der 37. geboren.“

Der Grund liegt darin, dass die Gebärmutter nur einen gewissen Platz bietet. „Als Geburtsgewicht wären 3.200 g für beide Kinder schon zu viel. Also wird bereits vorher entbunden.“ Und das in den wenigsten Fällen in Form einer natürlichen, der sogenannten Spontangeburt, sondern meist mittels Kaiserschnitt: „Man kann eine vaginale Geburt, wenn beide Kinder richtig

liegen, natürlich probieren. Aber ein Kaiserschnitt minimiert auf jeden Fall jegliches Risiko.“

**SCHWANGERSCHAFT & NIERE.** Trotz Birgits Nierenspende an Niki im Juni 2005

ist dies weder ein Risikofaktor für ihre Schwangerschaft noch für die Geburt der Zwillinge. „Solange die Blutparameter passen, hat sie dieselben Voraussetzungen wie eine werdende Mutter mit zwei Nieren. Und dies verhält sich bei der Geburt genauso.“

Laufende Kontrollen sind in jedem Fall erforderlich.



**EXPERTE.** Dr. Andreas Nather, Wien 1.